

Jens Rohwer: Sinn und Unsinn in der Musik. Versuch einer musikalischen Sinnbegriffs-Analyse. Wolfenbüttel—Zürich: Mössler Verlag (1969). 40 S.

Curt Sachs: Die Musik der Alten Welt in Ost und West. Aufstieg und Entwicklung. Hrsg. von Jürgen Elsner unter Mitarbeit von Gerd Schönfelder. Berlin: Akademie-Verlag 1968. 324 S., 8 Taf. (Deutsche Fassung von The Rise of Music in the Ancient World East and West, Ausgabe New York 1943.)

Joseph Schmidt-Görg und Hans Schmidt: Ludwig van Beethoven. Bonn: Beethoven-Archiv. Hamburg: Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH. Braunschweig: Georg Westermann Verlag (1969). 275 S.

Wenn Wagner ein Tagebuch geführt hätte . . . Auswahl der Dokumente, Zusammenstellung und verbindender Text von László Eöszé. Aus dem Ungarischen übertragen von Erika Széll. Budapest: Corvina Verlag (1969). 401 S.

Wolfgang Wittrock: Die ältesten Melodietypen im ostdeutschen Volkslied. Marburg: N. G. Elwert Verlag 1969. 224 S. (Schriftenreihe der Kommission für Ostdeutsche Volkskunde in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde. 7.)

Karl H. Wörner: Das Zeitalter der thematischen Prozesse in der Geschichte der Musik. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1969. XXIX, 291 S. (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. 18.)

Muzikoloski Zbornik. Musicological Annual. Vol. V, 1969. Ljubljana: (Filozofska fakulteta — Oddelek za muzikologijo) 1969. 128 S.

Mitteilungen

Am 8. Dezember 1969 ist in Rom Monsignore Professor Dr. Higinio Anglés kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres verstorben. Die „Musikforschung“ wird in Kürze einen Nachruf auf den Verstorbenen bringen.

Am 21. November 1969 feierte Dr. Hans Joachim Zingel, Köln, seinen 65. Geburtstag.

Dr. Ernst Lichtenhahn, Lektor und Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel, wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 1969 zum außerordentlichen Professor und Fachvertreter für Musikwissenschaft an der Universität Neuchâtel ernannt.

Dr. Dieter Christensen, Leiter der Musikethnologischen Abteilung des Museums für Völkerkunde, Berlin, und gegenwärtig Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin, ist für die Zeit vom 1. Februar 1970 bis zum 31. Januar 1971 beurlaubt worden, um als Visiting Associate Professor of Music an der Wesleyan University, Middletown/Conn., zu lehren. Im Sommer 1970 wird er eine musikethnologische Exkursion derselben Universität in die Türkei leiten.

Vom 21. bis 23. November 1969 fand in Graz, veranstaltet vom Institut für Jazzforschung der Akademie für Musik und darstellende Kunst, eine wissenschaftliche Tagung mit dem Thema *Transkriptions-Probleme in der Musikethnologie und in der Jazzforschung* statt, an der von seiten der BRD die Herren Bornemann (Frankfurt a. M.), Dauer (Göttingen), Jost (Berlin) und Suppan (Freiburg i. Br.) teilnahmen. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Friedrich Körner, Vorstand des Grazer Jazz-Instituts, und seines Mitarbeiters Dieter Glawischnig. Im Anschluß an diese Tagung traf sich der wissenschaftliche Beirat der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung.

Die Hindemith-Stiftung hat als ersten Schritt in Richtung einer künftigen Gesamtausgabe der musikalischen und theoretischen Werke von Paul Hindemith eine Katalogisierung aller handschriftlichen und gedruckten Quellen veranlaßt.

Im Rahmen der Gesamtausgabe sollen nicht nur die bisher schon gedruckt vorliegenden Kompositionen Paul Hindemiths einschließlich der Erstfassungen und Neubearbeitungen nochmals mit den Handschriften verglichen und neu herausgegeben werden, sondern es soll auch der nur handschriftlich vorliegende und daher bis heute unbekannt gebliebene Teil des Oeuvres erstmals publiziert werden.

Die meisten der für die Gesamtausgabe benötigten Manuskripte sind mit dem Nach-

laß in das Eigentum der Stiftung übergegangen. Einzelne Hindemith-Autographen konnten seitdem hinzugewonnen werden. Soweit Paul Hindemith Niederschriften seiner Kompositionen an Freunde verschenkt hat und die Besitzer heute noch zu ermitteln waren, sind sie von der Stiftung um Überlassung einer Photokopie gebeten worden.

Der Verbleib einiger Manuskripte konnte jedoch noch nicht festgestellt werden, da die von Hindemith notierten Empfänger verstorben sind oder ihr Wohnort unbekannt ist. Die Hindemith-Stiftung bittet daher alle Besitzer von Hindemith-Handschriften (auch der gedruckt vorliegenden Werke), Verbindung aufzunehmen mit einem der Unterzeichneten.

Von großer Bedeutung für die geplante Gesamtausgabe können ferner briefliche Mitteilungen und Äußerungen Hindemiths werden. An alle Besitzer von Briefen des Komponisten und seiner Gattin ergeht daher die gleiche Bitte.

Die Herausgeber der Hindemith-Gesamtausgabe:

Prof. Dr. Kurt von Fischer
CH-8703 Erlenbach/Schweiz
Laubholzstraße 46

Prof. Dr. Ludwig Finscher
D-6380 Bad Homburg v. d. H.
Keltenstraße 2

Der Präsident des Stiftungsrates der Hindemith-Stiftung:

Dr. Arno Volk
D-6501 Wackernheim
Rheinblick 39

Professor Howard M. Brown hat vor kurzem die Aufgabe übernommen, die den Sammlungen des 16. und 17. Jahrhunderts gewidmeten Bände von RISM zu vervollständigen. Der erste Band, herausgegeben von François Lesure, enthielt die Titel aller

Sammlungen. Die folgenden Bände sollen den Inhalt jeder Sammlung angeben und, was entscheidend ist, ein alphabetisches Verzeichnis der ersten Zeilen und Titel sowie der Namen der Komponisten, Verleger usw. enthalten. Professor Brown wäre dankbar, wenn er Ergänzungen oder Korrekturen, die den Benutzern des ersten Bandes notwendig erscheinen, erfahren könnte, damit die Reihe so vollständig und genau wie möglich wird. Ergänzungen und Korrekturen, die in die folgenden Bände aufgenommen werden sollen, sind an Professor Howard M. Brown, Department of Music, The University of Chicago, 5835 So. University Ave., Chicago, Illinois 60637, U. S. A., zu senden. Sie werden dankbar aufgenommen werden.

Diesem Heft der „Musikforschung“ liegt die Jahresrechnung 1970 bei (nur für Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht gezahlt haben). Der Schatzmeister der Gesellschaft für Musikforschung bittet um baldige Überweisung der Beiträge.

Einbanddecken für „Die Musikforschung“, Jahrgang 1969, werden wie stets auf Vorbestellung angefertigt. Sie kosten DM 3.—. Bestellungen bitte an den Bärenreiter-Verlag, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 35.

Sudanzeige

Dr. Gerhard Schumacher, 35 Kassel-Harleshausen, Wilhelmshöhe Weg 41, sucht für eine Neuausgabe des nachgelassenen und Brahms zugeschriebenen Klaviertrios A-dur — 1938 von Karl Hasse und Ernst Bücken herausgegeben — die Abschrift, die den beiden Herausgebern für ihre Ausgabe seinerzeit zur Verfügung stand. Sie gehörte zuletzt Ernst Bücken, wurde aber von dessen (inzwischen verstorbener) Frau nach seinem Tode verkauft, und zwar einzeln, nicht mit dem Anteil, den die Stadt- und Universitätsbibliothek Köln gekauft hat. Herr Dr. Schumacher wäre für entsprechende Hinweise dankbar.